

28. Mai 1972

„Es hat noch keinen gegeben, der im Augenblick des Todes unzufrieden gewesen wäre, weil er sich Gott geweiht und sein Leben in seinem Dienst verbracht hat.“
(Don Bosco)



Der ewige Hohepriester Jesus Christus hat seinen treuen Diener, unseren lieben Mitbruder, den hochwürdigen Herrn

P. ROBERT MARSCHNER

Salesianer Don Boscos

am 28. Mai 1972, gestärkt mit den Sakramenten der Kirche, in die ewige Heimat abberufen.

Er wurde am 9. Dezember 1900 zu Königswalde in Böhmen geboren, legte am 18. 8. 1920 in Unterwaltersdorf die erste und am 19. 8. 1923 in Wien die ewige Profeß ab.

Am 8. 7. 1928 wurde er in Turin zum Priester geweiht.

Dann war er in Deutschland und Österreich in verschiedenen Häusern tätig. Durch 18 Jahre war er Katechet und Kirchenrektor im Kloster der Schwestern vom armen Kinde Jesus in Wien-Stadlau.

Zuletzt war er in unserem Haus als Beichtvater.

Das Nachlassen seiner geistigen und körperlichen Kräfte zwang ihn schließlich zur Aufgabe aller äußeren Tätigkeiten. Er blieb aber bis in seine letzten Tage ein eifriger Beter und lebte stets gottverbunden.

Eine Lungenentzündung hat sein Leben beendet.

Am Freitag, dem 2. Juni ist um 10.45 Uhr die Beisetzung in der Familiengruft der Salesianer im Neuharter Friedhof.

Anschließend feiern wir in der Kapelle des Julius-Raab-Lehrlingsheimes in Konzelebration die Totenmesse.

Wir bitten, unseres verstorbenen Mitbruders im Gebet und beim hl. Opfer zu gedenken.

Graz, am 29. Mai 1972

Die Salesianer Don Boscos
8053 Graz, Grottenhofstraße 3—9

